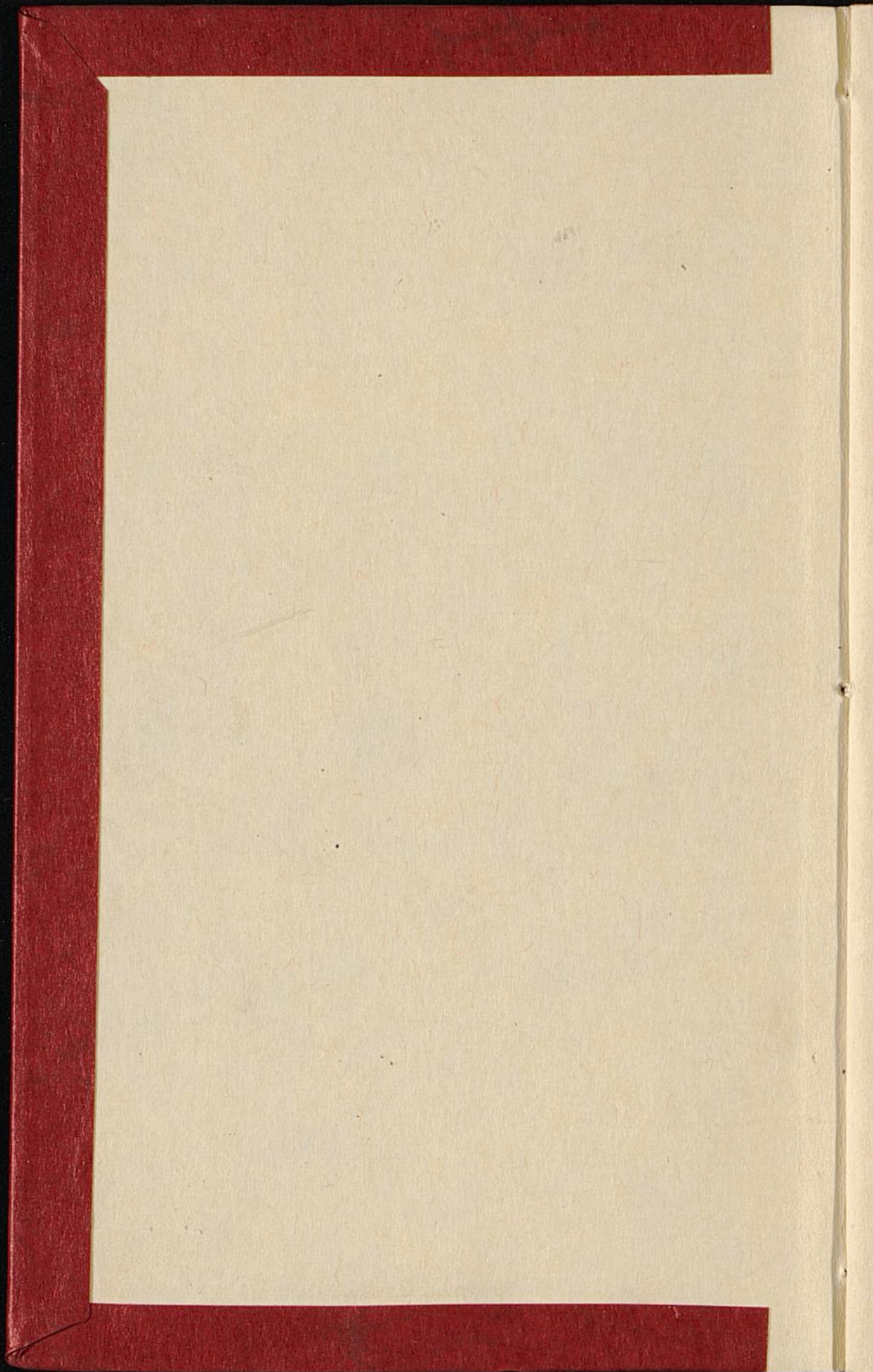


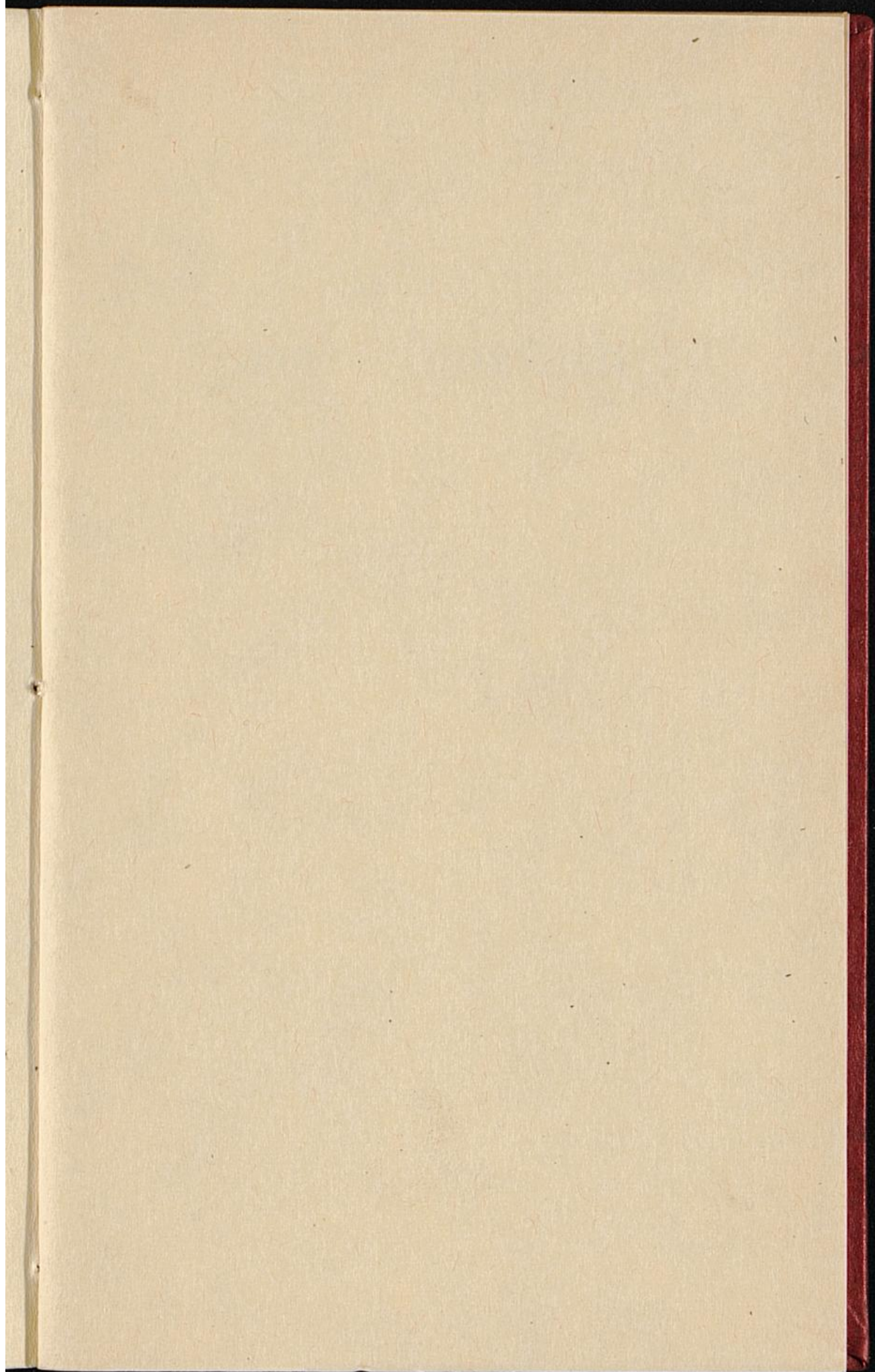
Retzer

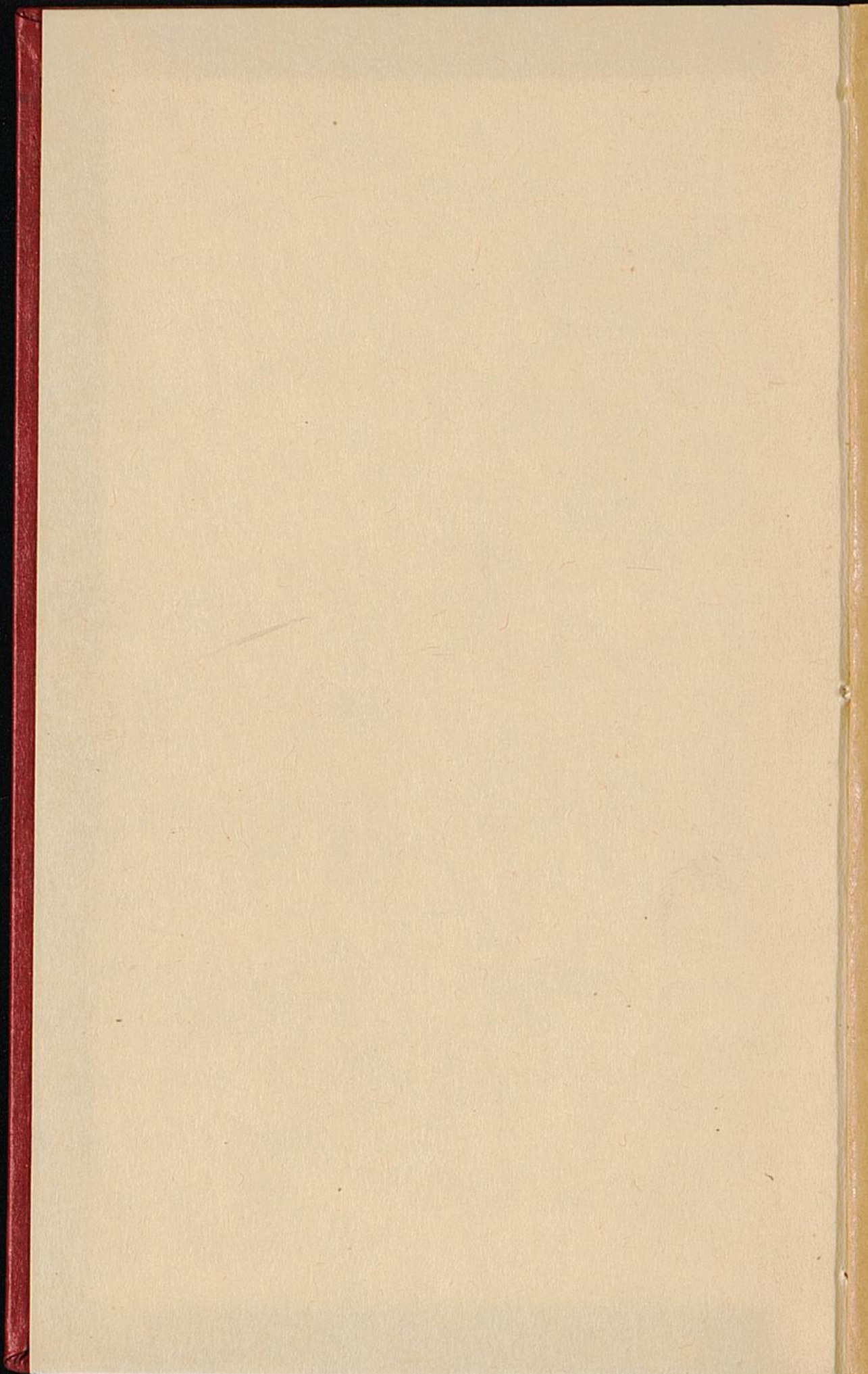
Der Beichtvater-
und der junge
Geistliche

1785

D. Lit.
26727







J. v. Retzen

Der Beichtvater und der
junge Geistliche.

Tip.

Der Beichtvater
und
der junge Geistliche
als Beichtkind.

O divine Bêtise !
Versez tous vos pavots ; soutenez mon
Eglise.

Voltaire.

Von
Joseph von Reher.

1785.

DL 26727

3c

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

63.3264

i37i 469 0i

Der Beichtvater und der junge
Geistliche als Beichtkind.

Der Beichtvater.

Mein Sohn! vergiß nur diese Lehre nie:
Des Satans Kind ist die Philosophie.
Zuerst hat Archimed die Welt verdorben:
Nur als ein Schurke hat sich Newton Ruhm
erworben.
Locke brachte sicherlich mehr Fraun zum Fall,
Als Lottospiel und Pensions: Normal
Familien in's Hospital
Aus heil'gem Trägheitschlummer brachten.
O drey mal glücklich die, die niemals dachten!

Wer denkt, dem ist sein eignes Heil verhaßt.
 Seyd mir gegrüßt, o Pochlin, Hald und
 Fast!

Ihr bannet die Vernunft aus euren from-
 men Schriften;

Ihr wißt, die Sünd' ist nur der Mißbrauch
 der Vernunft:

Drum scheut aus Furcht vor Mißbrauch eure
 Kunst

Nuch den Gebrauch. Mein Kind, willst du
 dich nicht vergiften,

So nähere dem falschen Licht

Der trotzigen Vernunft dein blödes Auge nicht!

Flich die Gefahr! Die Kunst, den Himmel
 zu erwerben,

Ist, dumm zu leben, Sohn! um einstens
 fromm zu sterben.

Das Beichtkind.

Mein lieber Pater! ach! ich fühle schon
 (Denn seht, ich gähne sehr) die Stärke eurer
 Lehre:

Doch habt, eh' ich mich ganz bekehre,
 Die Gnade noch für euren Sohn,
 Und löst die Zweifel mir, die manchmal
 noch mich quälen!

Ihr kennet Isidorn, den Hirten frommer
 Seelen,

Der morgens manche Sünd', in so weit,
 als er kann,

Und man's bedarf, *) uns nachläßt, aber
 dann,

Um künft'ge Erben zu bestehlen,
 Manch dunkeln Windelsteig hinan

Zu

*) In quantum ego possum, & tu indiges ist die Absolutionsformel.

Sieh! Edens Baum, der einst des Wissens
 Frucht getragen,
 Gebar den Tod und die Philosophie:
 Hieran verdarb den schwachen Magen
 Sich Adam. O warum stand doch im Pa-
 radies,
 Der Baum der Dummheit nicht? Dann wä-
 ren ganz gewiß
 Wir alle felig.

Das Beichtkind.

Wahr! doch nur noch einen
 Zweifel!
 Der Winkelprediger, dumm, wie St. Gaß-
 ners Teufel,
 Den manches Mütterchen den frommen Prie-
 ster hieß,

Der

8

Der seine Zeitung nur mit heil'gem Lande
füllte,

Der Loyoliten bald und Bruderschaften
pries,

Und bald um Geld den Protestanten spielte,

Den Ablasskram verhöhnte, und bewies,

Daß es kein Fegfeu'r giebt, ist dumm gewiß,

Und läuft Gefahr, trotz seiner neuen Pfünde,

Daß in der Höll' er seine Straf' einst finde.

Drum seht! man sey an Geist auch noch so
arm und klein,

So kann man doch ein Höllenopfer seyn.

Der Reichtvater.

Ja, fällt es dem, der arm an Geist ist, ein,

Den Reichen und den Wizigen zu spielen,

So fährt des Hochmuths Geist in seine Seel'

hinein,

Und

Und Hunger wird in seinem Leibe wühlen.
 Wahrscheinlich hätt' er einst die Zahl der Seligen

Im Schooße Abrahams vermehret,
 Hätt', ach! sein blinder Stolz Selbstkenntnis ihm gewähret.

Allein mit Dummheit Wis vereinigen,
 Verdient, wenn er nicht noch auf bessern
 Weg sich kehret,

Mit Recht die ew'ge Höllepein.

Mein Kind! die Fronten selbst stürzt oft
 des Lichtes Schein.

In einem hohlen Baume saß die Eule,
 Zur Finsterniß verdammt. Von Langerweile
 Und Neugier sehr geplagt, entschloß sie sich,
 Das Sonnenlicht zu sehn, und flehte nach:
 bärlich

Den

Den Adler um die Hilfe seiner Flügel.
 Schon schwinden unter ihr Berg, Thal und
 Hügel :

Schon naht sie sich der Sonn', und dünkset
 sich

Ein zweiter Phaeton : doch von der Klarheit
 Des nicht für sie geschaffnen Lichts
 Geblendet, stürzet sie, und lehret uns die
 Wahrheit :

Schließt fest die Augen zu, und sehet nichts!

Das Beichtkind.

Ja! gerne wollt' ich fest die Augen schließ
 fen :

Allein man sagt, wir sind nun aufgeklärt.
 Das Licht, trotz meines Geist's lichtscheuen
 Finsternissen,

Dringt

Dringt mit Gewalt herein: die Welt trotzt
unbethört

Der Mönche blindem Aberglauben,
Und knirschend predigt nun die Heuchelen
nur Tauben

Haß gegen jede That des Fürsten, dessen Ruf
Der Nonne Freyheit gab, vor dessen Adlers-
blicken,

Der Müßiggang sich barg, der Klöster zu
Fabriken,

Zu Bürgerfleiß der Mönche Trägheit schuf.
Folgt Braschi selbst nicht unsers Josephs
Rathe?

Nicht seinen Neffen — nein, dem Staate
Weiht er das durch die müßigen
Mönchsorden dir, o Volk! entzogene Ver-
mögen.

Als Pabst giebt er mit einer Hand den Segen,
 Als Fürst den Mönchen mit der anderen
 Die Freyheit. Dieses giebt auch mir den
 Wunsch zu sehn.

Der Beichtvater.

So bleibt denn nun kein Herz unange-
 steckt? — Verloren
 Auf ewig bist du, Kind! die Toleranz
 Und die Philosophie verscheucht den Glauben
 ganz.
 Warum wardst du nicht dazumal geboren,
 Als heil'ge Dummheit noch der Kirche Stütze
 war?
 Allein verzweifle nicht! zu deinem Glücke
 Ist doch noch Hoffnung da. Lies nur ein
 ganzes Jahr.
 Nichts,

Nichts, als Fast's Unterrichte, Sald's Fas-
stenstücke

Und Merzens Predigten, so bist du wieder
dumm.

Die Gnade schafft die größten Sünder um!
Auf solche Art wirst du die ächte Bahn dir
wählen,

Und aller Frommen Wunsch erwartet dich
am Ziel.

Dank sey's dem Himmel! Wien zählt noch
der frommen Seelen,

Die an dem alten Teig der Einfalt kleben, viel.
Nur werde ja kein Philosoph!

Das Beichtkind.

Von Herzen
Gelob' ich's! denn du machst all' meine Zwei-
fel stumm.

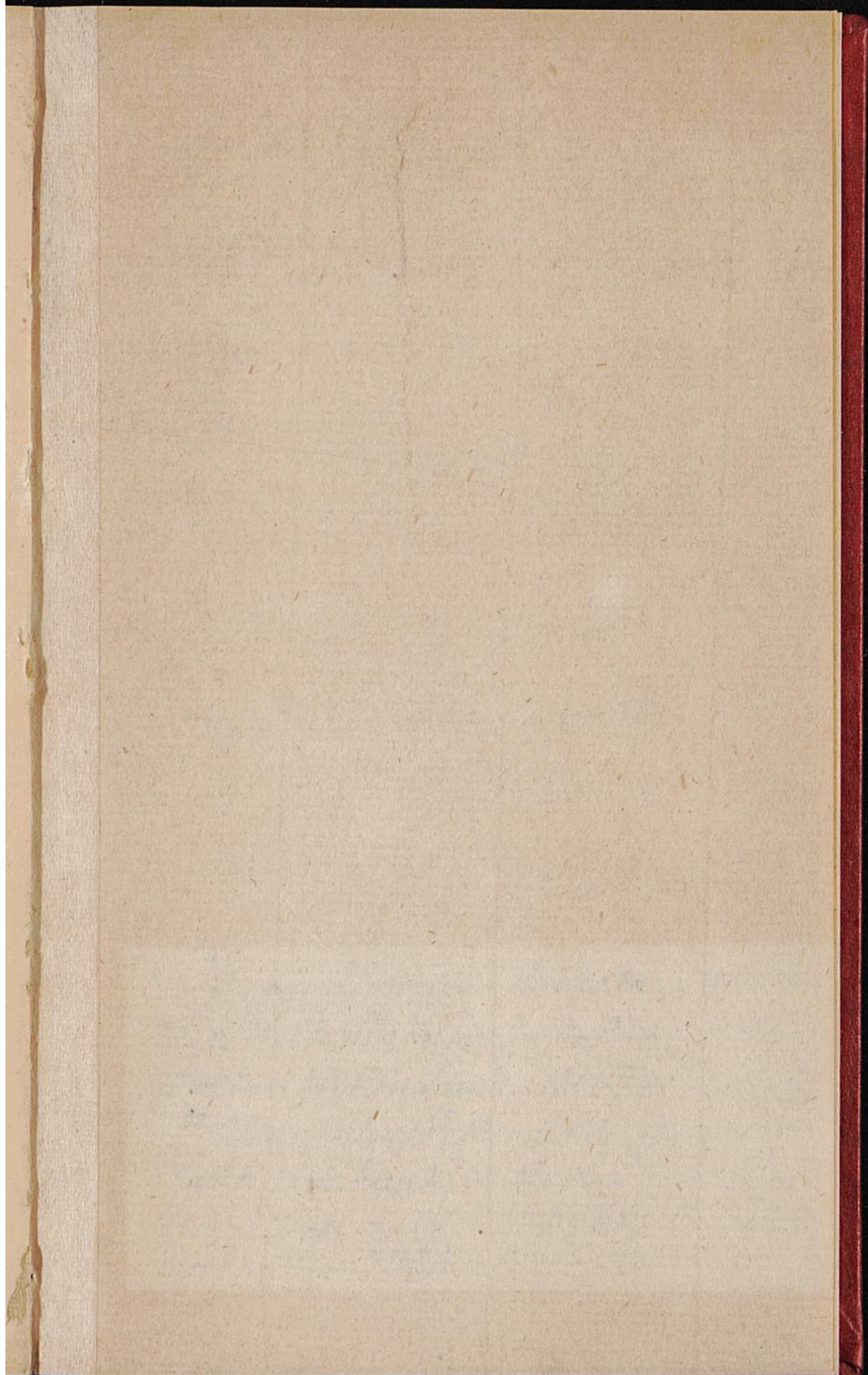
Dir

Dir und der Dummheit opfr' ich willig ohne
 Schmerzen
 Selbst die Vernunft: doch ach! was nützt es?

Der Beichtvater.

Sohn! bleib dumm!
 Flieh vor der schädlichen Vernunft, wie vor
 der Sonne
 Die Eule stäts, und, größrer Wonne
 Gewärtig, suche nun ein kleines Pfründchen
 nur!
 Einst bist du Meister, Kind! vom Chor
 und von der Cur. *)

*) P. P. P. P. P. Fast, Chor- und Cur-
 meister bey St. Stephan.



-6-

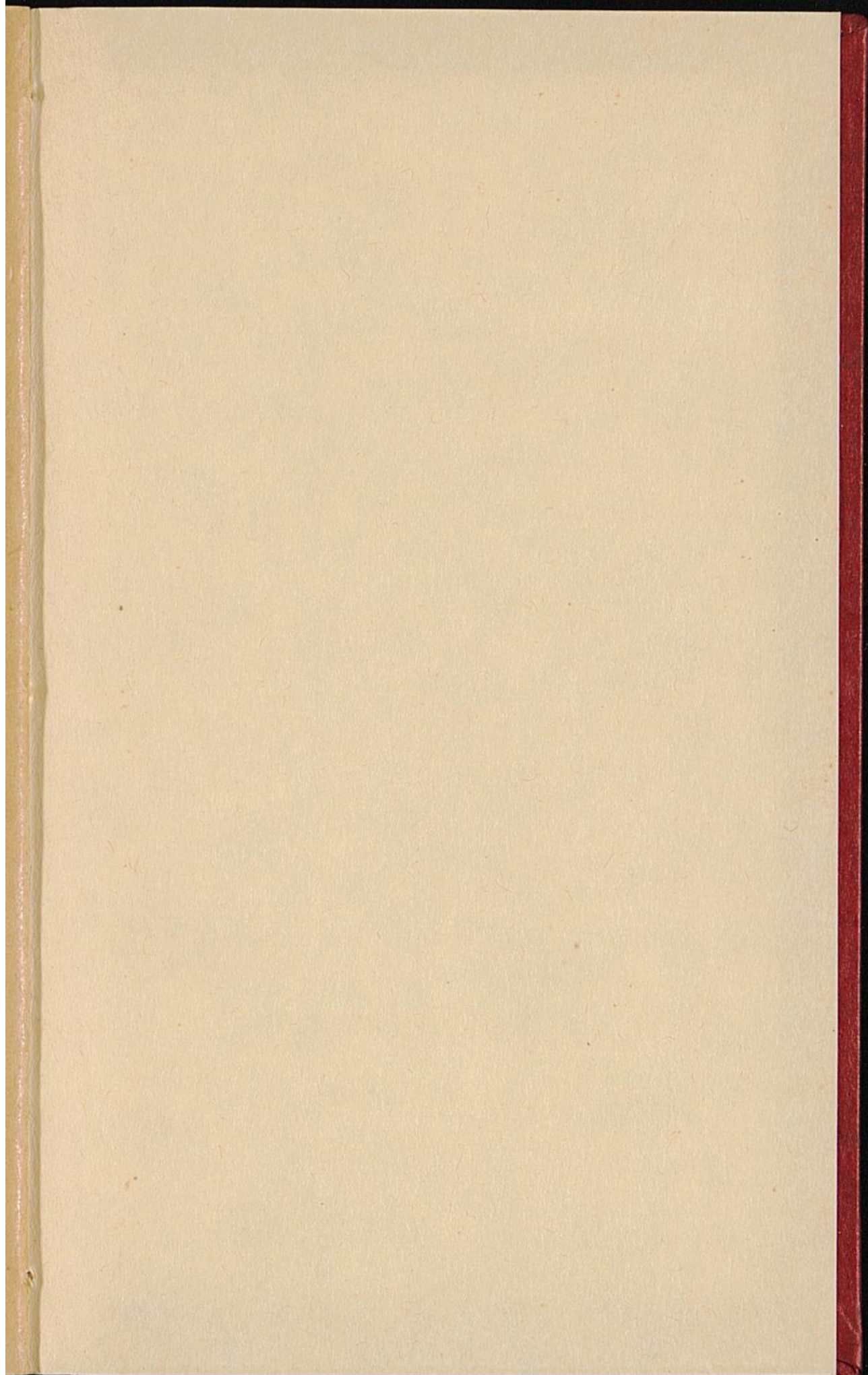
A. Army

- 36* *Pygmalion, siue Cantata*. 1768 (Von
Karl Wilh. Ramler zu dinsten pontificalen
Musiken Berlin, Sauder 1801. F. 18 bis 25)
- 37* *Alexanders Fest, oder die Gewalt der
Musik, eine Cantate*. Berlin 1770 (Von
dinsten a. a. O. F. 49 bis 55) *Almanach
der dinsten Musiken* 1771 F. 106.

6
A. Amig

Bridu anguzriht von V. (frinds Nicolai)
in du v. Allg. v. Bibl. Bd 10. N. 2. 1769 P. 241
und Bd 12 N. 2. 1770 P. 281. Kiggualion,
niun Lautatu von Kaulus, 1768. auf in
Bd 9 N. 2. 1769 P. 232 von V. (Büsch-
mann, Incontais in Noalsäid)

1 Aug



5/64 Be.
Pa

5/64

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Light Grey
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Grey	Black

